

«ZERNEZ ENERGIA 2020» ist für den Zurich Klimapreis nominiert

Das Forschungsprojekt geht zu Ende, die Bewährungsprobe beginnt.

Ende Jahr schliesst das Forschungsprojekt «ZERNEZ ENERGIA 2020» ab. Danach wird die ETH Zürich einen Aktionsplan als Leitplanke für den weiteren Projektverlauf veröffentlichen. Das Projekt ist zudem für den Zurich Klimapreis 2014 nominiert worden und steht auf dessen Shortlist. Gleichzeitig stehen in Zernez mit der Gemeindefusion wichtige politische Änderungen an. Wie das Projekt im Alltag greifen kann zeigt das Beispiel von Corsin Rauch. Der Zernezer Metallbauunternehmer hat für seinen Heizungsumbau projektbezogene Fördergelder der Gemeinde erhalten.

Mit dem nächsten Jahreswechsel stehen in Zernez grundlegende Änderungen an. Die Gemeinde fusioniert per 1. Januar 2015 auf politischer Ebene mit ihren Nachbargemeinden Susch und Lavin sowie der Fraktion Brail zur Gemeinde Zernez. Vorderhand soll der Projektperimeter des ambitionierten Energieprojekts «Zernez Energia 2020» auch nach erfolgter Fusion auf die ursprüngliche Gemeinde Zernez beschränkt bleiben. Die strategisch-politischen Entscheide rund um das Projekt werden in Zukunft aber vom neu zusammengesetzten Gemeindevorstand getroffen. So müssen ab 2015 projektrelevante Herausforderungen wie die anstehende Sanierung und Erweiterung des Schulhauses, die Sanierung und der Ausbau des bestehenden Fernwärmenetzes oder das integrative Zusammenspiel von Raumplanung, Denkmalschutz und Baugesetzgebung von der fusionierten Gemeinde bewältigt werden. Zudem kann und soll das Projekt weitere Herausforderungen annehmen und zum Beispiel Wege aufzeigen wie neue Baugesetze an die Projektziele geknüpft, die Bautätigkeit mit Schwerpunkt auf verdichtetes Bauen gesteuert oder die Rahmenbedingungen für Neu- und Ersatzbauten verbessert werden können.

Per Ende 2014 schliesst das interdisziplinäre Forscherteam der ETH Zürich sein Forschungsprojekt «ZERNEZ ENERGIA 2020» mit der Veröffentlichung eines Aktionsplans ab. Dieser soll dazumal dem Verbund von Gemeinde, ETH und den privaten Projektpartnern die möglichen Entwicklungs- und Energieszenarien zur Erreichung der Projektziele aufzeigen. Bis 2020 will Zernez seinen gesamten gebäudebezogenen Energiebedarf aus eigener Produktion decken und die daraus resultierende CO₂-Bilanz möglichst auf null senken. Der Zeithorizont wurde mittlerweile an die Komplexität des Projekts angepasst und von der Jahreszahl 2020 losgelöst.

Im bisherigen Projektverlauf wurde die Öffentlichkeit mit verschiedenen Workshops und Informationsveranstaltungen sensibilisiert. Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit war eine vierwöchige Ausstellung welche diesen Sommer im Dorfzentrum von Zernez die Ausgangslage die Projektziele und die daraus entstandenen Zukunftsszenarien umfangreich dargestellt hat. Diese vom ETH-Forschungsteam gestaltete Ausstellung bildet zusammen mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen die Basis für den zukünftigen Aktionsplan. Die Ausstellung regte die öffentliche Wahrnehmung an und das Projekt wurde kritisch hinterfragt. Einige der in der Ausstellung präsentierten Energieszenarien stiessen dabei auf Widerstand. Um aufzuzeigen, welche Massnahmen zur Erreichung der Ziele notwendig sind, hatten die ETH-Forscher die je nach Szenario notwendige zusätzliche Menge erneuerbarer Energieproduktion mit Photovoltaik-Anlagen (PV) errechnet und bildlich dargestellt. Angesichts der Dimension der einzelnen PV-Flächen wurde schnell klar, dass dies nicht der richtige Weg sein kann. Nicht in einer kleinen, von

Wald und natürlicher Landschaft umgebenen Gemeinde wie ZerneZ mit ihrer Vielzahl geschützter Gebäude. Folglich sollen nun allfällige Solarenergiepaneele nur auf bestehenden Gebäuden und gegebenenfalls auf bereits versiegelten Flächen im Gewerbegebiet installiert werden. Und selbstverständlich nur, wenn deren Ausgestaltung nach ortsbildverträglichen Richtlinien erfolgen kann. Im Rahmen des Aktionsplans werden nun Vorschläge für entsprechende Umsetzungsmassnahmen erarbeitet.

Die gemeindeeigene Kommission bemüht sich zudem um die Integration des Schweizerischen Nationalparks (SNP) in ihr Gremium. Mit dem Wunsch nach Einsitznahme eines SNP-Delegierten, möchte die Kommission dem Ursprung des Projekts Rechnung tragen: Ein Pionierprojekt als Geschenk der Gemeinde zum 100. Geburtstag des SNP.

Die Bevölkerung profitiert ganz konkret

Die Zernezer Wohnbevölkerung bezahlt mit jeder bezogenen Kilowattstunde Strom 1,5 Rappen in einen projektbezogenen Fonds ein. Rund 150 000 Franken stehen so jährlich zur Unterstützung energierelevanter Sanierungen und privater Massnahmen zur Verfügung. Ausbezahlt werden die Förderbeiträge jeweils in der Höhe der von Bund und Kanton gesprochenen Subventionen. Zudem sollen mit dem Fonds auch Massnahmen ausserhalb des offiziellen Förderprogramms unterstützt werden, sofern sie den Projektzielen von « ZERNEZ ENERGIA 2020 » dienlich sind. Dieser Förderfonds wurde in seinem ersten «Betriebsjahr» erst zaghaft in Anspruch genommen. Die Gemeinde ZerneZ rechnet allerdings damit, dass sich dies schon bald ändern wird.

Einer, der bereits von der zusätzlichen Förderung durch die Gemeinde profitiert hat, ist Corsin Rauch. Im Zuge der Erweiterung von Werkstatt und Büro hat der Metallbauunternehmer seine bestehende Holzheizung durch eine neue und effizientere 40 kW-Stückholz-Heizung mit einem grossen, 3500 Liter fassenden Speicher ersetzt. In der Werkstatt hat Rauch den bestehenden und der Gesundheit seiner Mitarbeiter abträglichen Umluft-Ofen durch eine neue Decken-Strahlungsheizung ersetzt. Für die Brauchwasserversorgung wurden circa 15 m² Röhrenkollektoren und ein neuer 800-Liter-Boiler angeschafft. Dank einem ausgeklügelten System zur Schneefreihaltung werden die Kollektoren auch im Winter Warmwasser liefern.

Um die zusätzlichen Fördermittel aus dem Projektfonds zu erhalten, hat Corsin Rauch mit der Projektkoordinatorin Sandrina Gruber Kontakt aufgenommen und in der Folge die dafür nötigen Unterlagen eingereicht: Ein einfaches Gesuch und die wichtigsten technischen und finanziellen Eckdaten zu den geplanten Massnahmen. Rauch hat so zusätzlich einen namhaften, vierstelligen Betrag aus dem Projekt « ZERNEZ ENERGIA 2020 » erhalten und gleich auch ein Beispiel für den praktischen Nutzen der Projektförderung geschaffen. Er selbst sagt: «Ich war überrascht, wie einfach und unbürokratisch das Gesuch bewilligt wurde.»

Zurich Klimapreis

Am 26. November findet in der Umwelt Arena Spreitenbach die Verleihung des «Klimapreises Schweiz und Liechtenstein 2014» der Zurich Versicherungsgesellschaft statt. Insgesamt 108 Projekte sind aus den beiden Ländern eingegangen. Das Projekt «ZerneZ Energia 2020» hat es dabei auf die so genannte «Shortlist» geschafft und wird an der Verleihungsfeier mit einem Kurzporträt der Öffentlichkeit vorgestellt. « ZERNEZ ENERGIA 2020 » ist zudem seit Frühling 2014 Mitglied im «Trägerverein Energiestadt».



BILDLEGENDE: (Foto: «ZerneZ Energia 2020»)

Corsin Rauch hat soeben das Solarelement mit AMK-Vakuumröhrenkollektoren an seine Haustechnik angeschlossen. Damit gewinnt er zusätzliche solare Energie und kann vor Ort an einer Optimierungslösung experimentieren.

SERVICETEIL / WEITERREICHENDE INFORMATIONEN / KONTAKTSTELLE:

Die Kontaktstelle «ZerneZ Energia 2020» befindet sich im Gemeindehaus ZerneZ und wird von Frau Sandrina Gruber betreut.

Adresse:

ZERNEZ ENERGIA 2020
Gemeinde ZerneZ
7530 ZerneZ

Telefon: 081 851 47 75

E-Mail: energia2020@zernez.ch

Kostenlose Energieberatung für die Einwohner von ZerneZ (Projektperimeter): Jeweils Mittwochnachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr (nur nach telefonischer Anmeldung).

Weiterführende Informationen: www.zernezenergia2020.ch

Kontaktperson:

René Hohenegger, Gemeindepräsident und Kommissionspräsident ZerneZ
Tel. 081 850 15 15 (bis Ende 2014)

Forschungspartner:

Professur für Architektur und Städtebau, Prof. Ir. Kees Christiaanse (Projektleitung)
Professur für ökologisches Systemdesign, Prof. Dr. Stefanie Hellweg
Professur für Architektur und nachhaltige Gebäudetechnik, Prof. Dr. Arno Schlüter
Professur für Gebäudephysik, Prof. Dr. Jan Carmeliet
ETH Energy Science Center

Umsetzungspartner:

STW AG für Raumplanung
Amstein + Walthert AG

11.2014/jd/mw ETH